

päischen Staaten entsprechen und neue Horizonte für die Entwicklung des Kontinents eröffnen.

Es wurde auch die Bedeutung der in Wien stattfindenden Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa betont. Die Führer der KPdSU und der SED brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß bei Vorhandensein guten Willens aller beteiligten Staaten im Verlauf dieser Verhandlungen nützliche Beschlüsse ausgearbeitet werden können, die die politische Entspannung in Europa durch die militärische Entspannung ergänzen.

Während der Begegnungen und Gespräche berichtete E. Honecker über den großen politischen Aufschwung und den schöpferischen Arbeitselan des Volkes der DDR im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Gründung der Republik. Im Namen des Zentralkomitees der SED, des Staatsrates und des Ministerrates der DDR lud Erich Honecker eine sowjetische Delegation und L. I. Breshnew persönlich ein, an den Feierlichkeiten aus Anlaß dieses bedeutsamen Jubiläums teilzunehmen. Die Einladung wurde mit Dank angenommen.

L. I. Breshnew betonte, daß der 25. Jahrestag der DDR ein gemeinsamer Festtag der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, aller fortschrittlichen Kräfte in der Welt ist. Dieses Jubiläum wird in der Sowjetunion breit und würdig begangen werden.

An den Gesprächen nahmen von sowjetischer Seite das Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU K. V. Russakow, Berater des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, von seiten der DDR das Mitglied des Zentralkomitees der SED P. Markowski, Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen beim Zentralkomitee der SED, teil.

Moskau, den 18. Juni 1974